

NIEDERSCHRIFT HFA/005/2015

über die Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** am 05.02.2015 im Kultursaal
der **Alten Landwirtschaftsschule**.

Vorsitzende:

Frau Marion Dirks

Ausschussmitglieder:

Herr Matthias Ahlers
Herr Karl-Heinz Brockamp
Herr Dr. Wolfgang Meyring
Frau Brigitte Mollenhauer
Herr Peter Rose Vertretung für Herrn
Marco Lennertz

Herr Roman Gerding
Herr Carsten Rampe
Herr Thomas Tauber
Herr Hans-Günther Wilkens Vertretung für Herrn
Ulrich Schlieker

Frau Maggie Rawe

Mitglied gem. § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NW:

Herr Helmut Geuking

Von der Verwaltung:

Herr Hubertus Messing
Herr Peter Melzner
Herr Martin Struffert
Herr Gerd Mollenhauer
Frau Marion Lammers (nur öffentliche Sitzung)
Frau Birgit Freickmann Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:05 Uhr

Dem Vorschlag von Frau Dirks, die nichtöffentliche Tagesordnung um den Punkt
„Vergabe für das Kommunale Kino“ zu ergänzen, wird einstimmig zugestimmt.

Frau Dirks stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.
Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Fraktionsantrag der SPD Fraktion vom 25.03.2014**

hier: Organisationsgutachten Verwaltung

Im Rahmen einer Power-Point-Präsentation stellen nacheinander Herr Wiethoff von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW, Herne Herr Heimann von Heimann Consulting, Hagen Frau Vogel von der KGSt – Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, Köln und Herr Dr. Frölich von der Kommunalagentur, Düsseldorf ihre Angebote zur Durchführung einer möglichen Organisationsuntersuchung vor. Die Präsentationen sind als **Anlagen 1 – 4** dieser Niederschrift beigelegt.

Nach jedem Vortrag beantworten die Dienstleister Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Frau Mollenhauer erklärt, dass sie heute keine abschließende Meinung abgeben wolle und über die verschiedenen Angebote und den richtigen Zeitpunkt der Organisationsuntersuchung zunächst innerhalb der Fraktion beraten wolle.

Herr Tauber schließt sich dem an. Er habe bereits bei der Begründung des Fraktionsantrages im HFA gesagt, dass eine Organisationsuntersuchung in einem angemessenen Umfang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln vernünftig umgesetzt werden sollte, und zwar gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diesbezüglich habe er Unterschiede bei den verschiedenen Vorträgen herausgehört. Er sehe noch Beratungsbedarf innerhalb der Fraktion zum Zeitpunkt, zum Umfang und zur Finanzierung eines Organisationsgutachtens.

Frau Rawe stellt heraus, dass man durch die vier Vorträge einen Einblick u. a. auch zum Umfang eines Gutachtens bekommen habe. Sie sehe ebenfalls zunächst Beratungsbedarf innerhalb der Fraktion.

Frau Dirks fasst zusammen, dass in der nächsten HFA-Sitzung weiter beraten wird.

2. **Haushaltssatzung, Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltsjahr 2015 sowie Finanzplanung und Investitionsprogramm für die Jahre 2015 bis 2018**

Den Ausschussmitgliedern liegt zu diesem Tagesordnungspunkt eine Veränderungsliste vor (**Anlage 5**).

Frau Dirks weist auf eine weitere Änderung hin. Hinsichtlich der Weiterführung des Kommunalen Kinos mit digitaler Technik sei bekanntlich ein Bündel aus verschiedenen Fördermitteln geschnürt worden. Leider seien die beantragten Bundesmittel nicht bewilligt worden und damit auch die bis zum Jahresende abzurufenden Landesmittel verloren gegangen. Nach einer Reihe intensiver Telefonate sei es nun gelungen, doch noch

eine Zusage über die Landesmittel zu bekommen. Der Bewilligungszeitraum werde bis Ende März verlängert. Das bedeute, dass das Projekt fortgeführt werden könne, wenn der erforderliche Eigenanteil im Etat 2015 bereitgestellt werde. In nichtöffentlicher Sitzung könnte der Auftrag vergeben werden.

Herr Tauber wundert sich, dass innerhalb einer Woche nach seiner Ankündigung das freiwillige Angebot „Kommunales Kino“ aufrechterhalten zu wollen, nun doch noch eine Finanzierung möglich sei.

Es besteht Konsens, die Investitionseinzahlungen aus Landeszuweisungen und Zuschüssen der Sparkassen- und Bürgerstiftung in den Etat 2015 aufzunehmen.

Frau Dirks und Herr Melzner erläutern anhand der vorliegenden Liste die zusätzlichen und farblich markierten Änderungen des Ergebnisplanes. Unter Berücksichtigung dieser Änderungen reduziere sich der Fehlbedarf 2015 auf rd. 366.000,-- €, bedingt durch sich jetzt abzeichnende Gewerbesteuerermehreinnahmen. Die jetzt in 2015 vorgesehenen Mehreinnahmen führten jedoch zu einer deutlichen Erhöhung der Steuerkraft für 2016, so dass zusammen mit periodischen Verschiebungen die Kreisumlage für Billerbeck in 2016 stark ansteigen und sich kaum Verbesserungen für 2016 ergäben. In 2017 seien die Verbesserungen dann jedoch überproportional hoch wie aus dem neu kalkulierten Überschuss für 2017 deutlich werde.

Frau Dirks zitiert den 2011 gefassten Beschluss bzgl. eines Haushaltsausgleichs in 2016 „Rat und Verwaltung setzen sich das Ziel, bis zum Haushaltsjahr 2016 den Haushaltsausgleich wieder herzustellen.“ Nach jetzigen Planungen könne zwar 2016 kein ausgeglichener Haushaltsplan vorgelegt werden. Man habe aber das Ziel „Ausgleich bis 2016“ bereits vorher erreicht (mehr als ausgeglichene Abschlüsse 2012, 2013 und evtl. 2014). Aufgrund der besonderen Risiken aus der Abundanz müsse man sich mit dem Thema Aufgabenkritik dennoch beschäftigen.

Frau Rawe begrüßt es, dass für die Sanierung der Toilettenanlage in der Gemeinschaftsschule Mittel eingestellt worden seien. Sie halte es aber für erforderlich, auch die Toiletten am Johannisschulgebäude zu erneuern. Vielleicht wäre ein günstiges Angebot zu bekommen, wenn beide Anlagen in Angriff genommen würden. Die Toiletten in der Johannisschule seien bestimmt genauso alt wie an der Gemeinschaftsschule. Zudem würden sie häufig auch bei Veranstaltungen genutzt. Des Weiteren wolle sie eine relative Gleichbehandlung der beiden Schulen. Sie habe von einigen Eltern gehört, dass die Kinder in der Schule nicht auf die Toilette gehen möchten.

Herr Mollenhauer glaubt nicht, dass mit einer Ausschreibung günstigere Preise erzielt werden. Außerdem gebe er zu bedenken, dass die Sanierung nur in den Ferien durchgeführt werden könne und es bereits schwierig sei, alle Maßnahmen zu stemmen, die für dieses Jahr schon auf den

Weg gebracht wurden.

Sie würde es dennoch sehr begrüßen, wenn entsprechende Mittel eingestellt würden, so Frau Rawe.

Herr Tauber befürwortet den Vorschlag von Frau Rawe. Es sollte geprüft werden, welche Maßnahme hierfür hinten angestellt werden könnte.

Frau Mollenhauer sieht ebenfalls dringenden Handlungsbedarf bzgl. der Toiletten an der Johannisschule und merkt an, dass die Toiletten an der Hauptschule zwar neu seien, der Geruch aber eine Katastrophe sei.

Frau Dirks entgegnet, dass keine negativen Rückmeldungen seitens der Hauptschule vorlägen.

Bzgl. der Toiletten an der Johannisschule werde nach Möglichkeiten gesucht, Mittel für die Sanierung, evtl. unter Einbeziehung der Schulpaulschale, einzustellen, so Frau Dirks.

Herr Dr. Meyring vermisst Aussagen der Verwaltung zu den Kosten für den Einbau der Technik für Hörgeschädigte im Rathaussaal. Außerdem sollten die Herrn Schlieker überlassenen Excel-Dateien allen Ratsmitgliedern zugesandt werden.

Herr Melzner antwortet, dass die Excel-Listen wie vereinbart an die Fraktionsvorsitzenden versandt wurden.

Herr Messing teilt mit, dass die für die Technik im Sitzungssaal eingestellten 10.000,-- € voraussichtlich auskömmlich seien.

Auf Nachfrage von Herrn Geuking zu den Personalkosten erläutert Herr Melzner, dass Tarifierhöhungen 2015 eingeplant seien und ab 2016 aufgrund der Orientierungsdaten des Landes geplant werde.

Frau Mollenhauer erkundigt sich im Hinblick auf die Erhöhung der Umlage im Bereich Asyl, ob in absehbarer Zeit mit der Zuweisung neuer Asylbewerber zu rechnen sei.

Herr Struffert berichtet, dass innerhalb kürzester Zeit 21 Personen untergebracht werden müssten. Die räumlichen Kapazitäten seien ausgelastet. Es werde händeringend versucht, privaten Wohnraum anzumieten. Ein Ende der Zuweisungen sei nicht in Sicht.

Herr Tauber fragt nach, ob man sich grundlegende Gedanken über die Unterbringung machen müsse. Die Verwaltung sollte laufend über die aktuelle Situation berichten.

Herr Struffert geht auf die aktuelle Situation ein. Es sei noch nicht absehbar, ob es auf Dauer ausreiche, Wohnungen anzumieten.

Frau Rawe nutzt die Gelegenheit zu einem Appell an die Billerbecker Bürger ggf. Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Frau Rawe bedauert, dass es 2016 nicht zu einem ausgeglichenen Haushalt komme. Dem Vorschlag, dass sich eine „Arbeitsgruppe“ nach der Haushaltsverabschiedung mit der Aufgabenkritik beschäftigen soll, könne sie zustimmen, allerdings nur, wenn hierfür ein konkreter Termin festgesetzt werde.

Frau Dirks schlägt vor, dass sich der HFA mit dieser Aufgabe beschäftigt.

Herr Wilkens und Frau Rawe stellen in Frage, ob diese Aufgabe vom HFA bewerkstelligt werden könne.

Herr Melzner erläutert, dass eine „schwarze Null“ nur schwer auf den Punkt zu planen sei. Im Zuge der Einführung des NKF sei hierzu als Teil des Eigenkapitals auf der Passivseite der Bilanz die Ausgleichsrücklage eingeführt worden, mit der man Überschüsse oder Fehlbeträge verrechnen könne. Durch die Überschüsse der Jahre 2012 – 2013 habe man die Ausgleichsrücklage bis nahezu auf den Stand lt. Eröffnungsbilanz wieder auffüllen können.

Besondere Risiken seien latent mit der Abundanz verbunden. Bei gleichbleibend hohem Niveau der Gewerbesteuerereinnahmen und unveränderten Kreisumlagesätzen in den folgenden Jahren wäre die Entwicklung akzeptabel. Es müsse jedoch Berücksichtigung finden, dass man im Falle von Steuerausfällen erst bei einer Minderung um rd. 1 Mio € wieder am Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen) teilnehmen würde. Um diesen speziellen Risiken zu begegnen, müsse man sich einer Aufgabenkritik stellen.

Frau Dirks macht deutlich, dass Knackpunkt ja die Aufgabenkritik sei. Der HFA sollte sich mit den freiwilligen Leistungen beschäftigen, weil er auch Entscheidungen treffen könne, einem Arbeitskreis würde diese Legitimation fehlen.

Herr Geuking spricht sich ebenfalls gegen einen Arbeitskreis aus. Vielleicht sollte über eine Sondersitzung des HFA über mehrere Stunden oder an einem Samstag nachgedacht werden.

Die Reduzierung des Fehlbetrages um rd. 500.000,-- € mache deutlich, dass alles starken Veränderungen unterliege, so Herr Tauber. Allerdings glaube er nicht, dass sich das so positiv fortsetzen werde. Es mache Sinn, sich der Aufgabenkritik zu stellen.

Nach weiterer Erörterung welches Gremium sich wann mit der Aufgabenkritik beschäftigen soll und dem Hinweis von Herrn Melzner, dass die Verwaltung Zeit zur Vorbereitung benötige, stimmen die Ausschussmitglieder dem Vorschlag von Frau Dirks zu, dass sich der HFA in seiner Sitzung am 28. April 2015 hiermit beschäftigt.

Der HFA fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Aufgrund der §§ 78 ff. Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-

Westfalen (GO NRW) werden die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan der Stadt Billerbeck für das Haushaltsjahr 2015 einschließlich Finanz- und Investitionsplanung sowie Anlagen unter Einbeziehung der Änderungen der Etatberatungen des HFA beschlossen.

Stimmabgabe: einstimmig

3. Mitteilungen

3.1. Anmeldezahlen Gemeinschaftsschule - Frau Dirks

Frau Dirks berichtet, dass für die Gemeinschaftsschule 69 Anmeldungen vorliegen.

4. Anfragen

4.1. Steigende Zahl von Einbrüchen - Herr Gerding

Herr Gerding erkundigt sich, ob Informationen über den Anstieg der Einbrüche in Billerbeck vorlägen und ob es einen Austausch zwischen der Verwaltung und der Kreispolizeibehörde gebe. Außerdem wäre eine Informationsveranstaltung sinnvoll, wie man sich privat am besten schützen könnte.

Herr Messing teilt mit, dass präventiv einige Maßnahmen seitens der Kreispolizeibehörde ergriffen worden seien. Das Thema werde im März am Runden Tisch noch einmal aufgegriffen.

Frau Dirks hält eine Informationsveranstaltung ebenfalls für sinnvoll.

4.2. Parkplätze für Menschen mit Behinderungen - Herr Gerding

Herr Gerding weist darauf hin, dass die Parkplätze für Menschen mit Behinderungen im innerstädtischen Bereich häufig von Nichtberechtigten blockiert werden.

Herr Messing antwortet, dass regelmäßig kontrolliert werde.